

Pfarreiblattserie: «Ein Tag im Leben von» - Markus Limacher, Gemeindeleiter in der Pfarrei Emmetten

## Eine gute Kaffemaschine ist wichtig

«Was tun die eigentlich den ganzen Tag?»

**Die Pfarreisekretärin, der Sakristan, die Religionslehrerin arbeiten oft hinter den Kulissen. Das Pfarreiblatt portraitiert sie, die Menschen, die in der Kirche arbeiten.**

*Seit dreieinhalb Jahren arbeiten Sie als Gemeindeleiter in der Pfarrei Emmetten. Wie sieht ein typischer Tag bei Ihnen aus?*

Jeder Tag ist anders und man muss offen sein für Unvorhergesehenes. Heute um 08.00 Uhr besuchte ich beispielsweise die Oberstufenklassen und die 5./6. Klasse. Ich warb für Sängerinnen und Sänger für das Projekt «Rock-Messe». Nun um 09.00 Uhr führen wir dieses Gespräch. Um 10.00 Uhr werde ich eine Trauerfamilie besuchen und wir werden die Beerdigung und den Trauergottesdienst besprechen. Aufgrund dieses Gesprächs wird anschliessend die Trauerfeier gestaltet. Sie sehen, nur schon dieser Morgen ist sehr vielseitig. Am Nachmittag möchte ich die Predigt für die Taufgelübde-Erneuerung der Firmlinge vom Sonntag vorbereiten, und dann steht noch ein Krankenbesuch auf dem Programm.



*Herzlich willkommen: Meine Kirche und mein Pfarrhaus mein Herz und mein Ohr ist für alle offen.*

*Wie frei sind Sie bei der Arbeitseinteilung?*

Ich arbeite zu 70 Prozent als Gemeindeleiter und kann meine Zeit selbst einteilen. Wenn es ruhiger ist, nehme ich mir immer wieder mal einen Tag Zeit für mich. Es ist eine schöne Art, auf diese Weise zu arbeiten. Seit anderthalb Jahren wohne ich zudem im Pfarrhaus und bin dadurch näher bei den Menschen als vorher, als ich noch in Stans wohnte.

*Besteht da nicht die Gefahr, dass ständig jemand vorbeikommt?*

Natürlich ist das manchmal so. Und dann gibt es oft einen Kaffee für die BesucherInnen. Ich schätze den Kontakt mit der Bevölkerung sehr. An zwei Halbtagen ist die Pfarreisekretärin da, so kann ich an diesen Tagen Arbeiten erledigen, bei denen ich nicht gestört werden möchte.

*Jeweils dienstags arbeiten Sie im Team.*

Dann treffe ich mich um 09.00 Uhr mit Pfarrer Walter Mathis und unserer Sekretärin Marcelle Berlinger zum Teamkaffee, bei dem wir die Woche, Pfarreiblatt-Themen wie auch anstehende Projekte und Aufgaben besprechen. Am Mittag kocht Walter Mathis traditionsgemäss für uns alle das Mittagessen, an dem auch unser Sakristan teilnimmt. Beim gemeinsamen Essen bleibt neben Beruflichem auch Zeit für Privates. Ich schätze diesen Austausch sehr.

*Emmetten ist eher eine kleine Pfarrei. Welches sind die Vorteile?*

In einer kleinen Pfarrei kennen sich die Leute noch eher, und das Pflegen von Kontakten gestaltet sich direkter und einfacher, als an einem grossen Ort. Beispielsweise unsere Firmlinge: Die 10 Jugendlichen, die sich im Frühsommer firmen lassen, kenne ich alle persönlich und verbringe mit ihnen Zeit bei der Firmvorbereitung, auf der Firmreise usw. Oder eine andere aktuelle Episode:

Ein Gemeinderat rief mich kürzlich an und erkundigte sich, ob es möglich sei, die neue Gemeindeflagge einsegnen zu lassen. Das sind alles Zeichen dafür, dass man sich gegenseitig schätzt und vertraut.

*Erzählen Sie noch etwas zur «Rock-Messe».*

Am 21. Juni 2014 wollen wir an der Firmung die «Rock-Messe» aufführen. Im Herbst habe ich 7 Musikstücke für diese Mundartmesse geschrieben. Geplant ist, die Messe mit dem Stanser Rise-up-Chor, Mitgliedern des Emmetter Kirchenchors und Freiwilligen aus dem Dorf einzustudieren. Mein Ziel heute Morgen war es, weitere Schülerinnen und Schüler für das Projekt zu gewinnen.

### **Markus Limacher**

Markus Limacher lernte ursprünglich Typograph, machte die Ausbildung zum Katecheten und studierte später Theologie.

Seit 1992 lebt er mit seiner Familie in Nidwalden. Er arbeitete 14 Jahre vor allem als Jugendseelsorger auf der KAN, war während 3 Jahren Pastoralassistent in Engelberg und wechselte vor dreieinhalb Jahren in die Pfarrei Emmetten. Er hat zwei erwachsene Kinder.

*Romeo Degiacomi*

.....  
**Regional**  
.....

